

## Zur Geschichte des Palais Seyssel d'Aix

Seit 50 Jahren hat das Institut français de Munich seinen Sitz in einer repräsentativen Villa.

**1856** wurde in der heutigen Kaulbachstraße 13 ein biedermeierliches Wohnhaus für den Münchner Kaufmann Carl Reschreiter errichtet.

**1874** erwarb der königliche Kämmerer Edwin Graf von Seyssel d'Aix das Gebäude und ließ es großzügig umbauen. Ein Vorfahr der aus Savoyen stammenden Familie Seyssel d'Aix war im 18. Jahrhundert Offizier in Bayern; dessen Nachkommenschaft zeichnete sich in Bayern und Österreich weiter durch ihr Wirken aus.

**1913/1914** wurde das Adelspalais von den Gebrüdern Rank vollständig umgestaltet. Es entstand eine elegante Villa als spätes Beispiel eines vorstädtischen Schlösschens, das sich im Baukörper an französischen Landsitzen und in der Formgestaltung des Régence-Stils orientiert.

Links und rechts im Hof wurden zwei symmetrische Remisen gleichen Stils erbaut. Der rückwärtige große Garten wurde zunächst nach dem Muster französischer Gartenarchitektur der Barockzeit angelegt.

**1922-1925** Kardinal Eugenio Pacelli, der spätere Papst Pius XII, bewohnte während des Umbaus der päpstlichen Nuntiatur in der Brienerstraße die Räume des Seyssel-Palais, wodurch der Stellenwert der Villa eine gebührende Aufwertung erhielt. Ministerpräsident Siebert war der letzte Bewohner in der Vorkriegszeit.

**1938** Der damalige Innenminister und Gauleiter Adolf Wagner und dessen Nachfolger Giesler erhielten im Palais bis 1942 das Wohnrecht.

**1945** Übernahme und Nutzung des Hauses durch den amerikanischen Soldatensender AFN München.

### **1951 (1. Februar) – 1953 (31. Dezember)**

Das Französische Generalkonsulat, das Institut français und ein Teil der künftigen école française (später Lycée Renoir) hatten ihren Sitz in der Villa.

Seit dem **31. Januar 1954** ist das Institut français de Munich alleiniger Mieter des ehemaligen Seyssel-Palais, das im Eigentum des Freistaates Bayern steht.

## Das Institut français de Munich

Das Netz der französischen Kulturzentren und Forschungsinstitute, das sich über den gesamten Erdball erstreckt, umfasst rund 430 Einrichtungen. Die 150 Institute und 280 Alliances françaises (überwiegend Sprachzentren) sind wichtige Vermittlungsorte der französischen Sprache und Kultur hinsichtlich des Erhalts und der Pflege der Kulturvielfalt. Die finanziell autonomen Häuser oder Einrichtungen stehen unter der Kuratel des Außenministeriums in Paris. Im Gastland sind sie direkt der Kulturabteilung der Botschaft unterstellt.

In Deutschland zählt man heute 11 Instituts français, 7 Deutschfranzösische Institute, 4 Kulturbüros und 2 Forschungsinstitute. Die dichte Präsenz in diesem Land seit den 50er Jahren ist Ausdruck des politischen Bemühens um das Zusammenrücken beider Völker.

Der französische Staat gewährleistet die finanziellen Mittel unserer Einrichtung. Einer wichtiger Anteil wird auch aus den Kurseinnahmen erzielt. Nach wie vor ist es unser Bestreben, ein facettenreiches, vielfarbiges Bild Frankreichs anzubieten. Zu diesem Zweck widmen wir uns schwerpunktmäßig fünf Aufgaben:

- der Verbreitung der französischen Sprache im Unterricht in- und außerhalb des Hauses;
- der Vermittlung von Kunst und Kultur im Institut selbst sowie in Partnerschaft mit Einrichtungen vor Ort. Das Programm ist breit gefächert, möchte jedoch insbesondere zeitgenössischen künstlerischen Bewegungen, jungen Künstlern und aktuellen politischen Denkanstößen, ein Forum bieten;
- dem Zugang zur Bibliothek-Mediathek: sie gilt als anerkannte Anlaufstelle für Informationen über Frankreich und die frankophone Welt;
- der Zusammenarbeit mit den Schulen in Bayern betreffend die französische Sprache und den Unterricht;
- der Kooperation mit den Universitäten und den Hochschulen.

Seit der Unterzeichnung des Abschlusses des Elysée-Vertrags vor 40 Jahren ist die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich sowie die Mitwirkung am Aufbau eines gemeinsamen Europas unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit.

Wir freuen uns, in München selbst die Gelegenheit zu haben, den Dialog zwischen beiden Ländern fortzuführen und darüber hinaus die solide französisch-bayerische Freundschaft weiter pflegen zu können.

## Das Kursangebot

Es richtet sich nach den sechs Stufen des europäischen Referenzrahmens des Europarates (A1, A2, B1, B2, C1 und C2).

### **Unsere Auswahl**

- Semesterkurse, Trimesterkurse, Monatskurse;
- Konversationskurse, berufsorientierte Kurse, thematische Kurse, Kurse für Berufsoberschüler und Abiturienten;
- Kurse à la carte: im Einzeltraining oder in kleinen Gruppen (2 bis 4 Personen). Lernpensum und Inhalt werden nach individuellen Zielen, Terminmöglichkeiten und individuellem Lernrhythmus festgelegt;
- Vorbereitungskurse für die vom französischen Ministère de l'Education Nationale anerkannten Delf-Dalf Diplome  
[Delf: Diplôme d'Etudes en Langue Française]  
[Dalf: Diplôme Approfondi de Langue Française];
- Kurse für die Diplome der Industrie- und Handelskammer Paris (IHK) (Diplôme de français des affaires, Certificat de français juridique ...);
- Kurse in Unternehmen: für Führungskräfte und Mitarbeiter im Einzel- oder Gruppenunterricht. Die Unterrichtsinhalte (allgemeine oder Fachsprache) und die Terminplanung (Kompakt- oder wöchentliche Kurse) werden nach individuellen Bedürfnissen abgestimmt.

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Das IFM führt einen kostenlosen Einstufungstest durch.

Unsere Lehrkräfte sind Muttersprachler mit abgeschlossenem Hochschulstudium.

### **Institut français de Munich**

Centre de coopération culturelle et linguistique  
Palais Seyssel d'Aix  
Kaulbachstr. 13, D- 80539 München  
Tel. 0049 (0)89/28 66 28 0  
Fax 0049 (0)89/28 66 28 66  
E-Mail: info.muenchen@kultur-frankreich.de  
Internet: www.kultur-frankreich.de

## Die Médiathek

Sie weist einen Bestand von über 29.000 Dokumenten auf, davon: französischsprachige Bücher (Literatur, Kunst, Geistes- und Naturwissenschaften, Tourismus, Kinder- und Jugendliteratur) Hörmedien (Musik-CDs, Kassetten, Hörbücher, Schallplatten), Videos (Spiel- und Dokumentarfilme), DVDs, CD-Roms, Zeitschriften im Abonnement.

- In der Bibliothek-Médiathek sind Leseplätze vorhanden;
- Klassenbesuche sind nach Voranmeldung möglich und willkommen.
- Mitgliedsausweis: Gebühr € 23,- (erm. € 18,-)
- Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag 14 bis 19 Uhr/  
Mittwoch, Freitag 10 bis 14 Uhr

## Die Hochschul- und Wissenschaftskooperationen

Auf diesem Gebiet arbeitet das Bureau de la Coopération Universitaire des Institut français eng mit dem Bayerisch- Französischen Hochschulzentrum (BFHZ) zusammen.

Aufgaben

- **Förderung und Entwicklung der Kooperationen** zwischen bayerischen und französischen Forschungslabors und/oder Universitäten; diese Kooperationen können sowohl auf Forschungs- als auch auf akademischer Ebene stattfinden.

- **Beratung der Hochschulen**

bezüglich einer optimalen Nutzung existierender Unterstützungsprogramme: z.B. der Deutsch-Französischen Hochschule, des französischen Staats und der DFG (PROCOPE) oder des DAAD, der europäischen Kommission (PCRDT, Erasmus, Leonardo), des OFAJ (Deutsch-Französisches Jugendwerk).

- **Allgemeine Beratungen für Studenten**

Informationen über das Studium in Frankreich, Beratung zur Vorbereitung eines Studienaufenthalts in Frankreich, Beglaubigung von Dokumenten - Original und/oder Übersetzung - zur Bewerbung an französischen Hochschulen (Abitur, Zeugnisse ...).

- **Vermittlung von wissenschaftlicher Kultur**

Veranstaltungen mit wissenschaftlichem Inhalt.

## Kontakt

Bureau de la Coopération universitaire  
Postadresse: BFHZ Arcisstr. 21 80333 München  
Besuchsadresse: Arcisstr. 19/III  
jacques.fleck@lrz.tum.de  
www.bfhz.uni-muenchen.de

## Die Sprachliche Kooperation

Wir unterstützen die Verbreitung der französischen Sprache in der Primarstufe wie auch in den Realschulen und Gymnasien in ganz Bayern.

Hierzu werden verschiedene pädagogische Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) gefördert.

- **Prix des lycéens**

Dieser Preis ist nach dem Modell des Prix Goncourt des Lycéens in Frankreich gestaltet. Ziel ist es, den deutschen Gymnasiasten die französische zeitgenössische Literatur näher zu bringen. Aus den Vorschlägen aller deutschen Schüler wird aus 5 zur Auswahl stehenden Romanen der beste ermittelt.

- **Cinéfête**

Seit fünf Jahren laufen in Richtung Real- sowie Gymnasialschüler Schulen jeweils sieben Spielfilme in französischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln in mehreren bayerischen Kinos, sowie in ganz Deutschland an.

- **DELFI/DALF**

Durch diese einzigen vom französischen Staat anerkannten Sprachzertifikate lassen sich die bayerischen SchülerInnen ihre Sprachkompetenzen nach den neuen europäischen Rahmenrichtlinien bestätigen.

- **Classes musées**

20 Gymnasialklassen werden ausgesucht. Die Klassen fahren im Frühjahr für einen einwöchigen Aufenthalt nach Paris und besichtigen jeweils Le Louvre, Le Muséum d'Histoire naturelle, La Cité des Sciences.

- **France Mobil**

Ein junger Mitarbeiter des France Mobil besucht Schulen in Bayern. An Bord seines Renault Kangoo: Spiele, Videos, CDs, CD-Roms, Kinder- und Jugendbücher und -zeitschriften, Plakate, Broschüren... Dadurch präsentiert er den SchülerInnen Frankreich und die französische Sprache neu und hautnah.

- **Bibliothèque du Petit Prince**

Eine umfangreiche Bücherauswahl wird an die verschiedenen Grundschulen, die Französisch anbieten, verschenkt. Dieses Präsent soll Anreiz zur Durchführung eines Sprachprojektes für interessierte Schulen sein.